

(Präsident.)

- (A) 1. Herrn Rechtsanwalt Justizrat Dr. Stöckel in Dresden?

Einstimmig.

2. Herrn Reichsgerichtsrat Dr. Sievers in Leipzig?

Einstimmig.

Damit ist Punkt 1 der Tagesordnung erledigt.

Wir kommen zu Punkt 2 der Tagesordnung: Schlußberatung über den Bericht der Rechenschaftsdeputation über das Königl. Dekret Nr. 9, den Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1908 und 1909 betreffend. (Drucksache Nr. 309.)

Berichterstatter Herr Abg. Schiebler.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Schiebler: Meine sehr geehrten Herren! Ich habe dem schriftlichen Berichte der Rechenschaftsdeputation, der Ihnen vorliegt, nur wenig hinzuzufügen. Ich will nur hinweisen auf die im Berichte enthaltene Aufstellung der Zuwendungen für Vermehrung der Sammlungen in den letzten fünf Statperioden. Diese Aufstellung ist in den letzten Sessionen nicht erfolgt, aber ich habe es für richtig gehalten, dem schriftlichen Berichte eine solche Aufstellung hinzuzufügen.

Es geht daraus hervor, daß für die Bibliothek die größte Summe aufgewendet worden ist, nämlich 336 315 M. 71 Pf.; dann folgen das Kupferstichkabinett mit 286 492 M. 75 Pf. und die Gemäldegalerie mit 270 288 M. 84 Pf. Angesichts der außerordentlichen Wertsteigerung für Kunstwerke alter hervorragender Meister in der letzten Zeit — es kommen hier Summen von 100 000 M. und 200 000 M. und noch weit darüber hinaus in Betracht — muß unsere Galerie mit den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln auf diesen Wettbewerb — denn ein solcher hat sich allmählich herausgebildet —, auf die Erwerbung alter berühmter Werke, verzichten. Sie muß ihr Augenmerk auf den Erwerb der Werke lebender Meister richten, und das kann man auch begrüßen; denn ich glaube, für neuere Werke ist ein allgemeines hohes Interesse vorhanden in den Kreisen aller derer, die sich für die Kunst und ihre Förderung interessieren, und für die lebende Künstlergeneration muß es ein Ansporn sein, wenn sie weiß,

daß unsere und auch andere staatliche Sammlungen Interesse haben für den Erwerb ihrer Werke.

Es liegt uns eine Broschüre vor von Herrn Direktor Bosse, dem jetzigen Direktor unserer Gemäldegalerie. Sie ist zu meinem lebhaften Bedauern erst vor wenigen Minuten in meine Hände gelangt, so daß ich es mir leider versagen muß, auf ihren Inhalt einzugehen. Aber es ist zu hoffen, daß das darin Ausgeführte bei der Beratung des neuen Etats für die Königl. Sammlungen zur Aussprache kommen wird.

Ich habe ferner die am Schlusse des Berichtes ausgesprochene Bitte um möglichstes Entgegenkommen bei Gesuchen um Darlehung von Gemälden aus der Galerie im Namen der Rechenschaftsdeputation auch mündlich zu unterstützen.

Ich beantrage im Auftrage der Rechenschaftsdeputation:

„sich durch den mittels Allerhöchsten Dekrets Nr. 9 vom 9. November 1911 gegebenen Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft für befriedigt zu erklären“.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

Wir kommen zur Abstimmung:

Will die Kammer beschließen, sich durch den mittels Allerhöchsten Dekrets Nr. 9 vom 9. November 1911 gegebenen Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft für befriedigt zu erklären?

Einstimmig.

Punkt 3 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über das Königl. Dekret Nr. 41, einen Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushalts-Etat für die Finanzperiode 1910/11 und einen Nachtrag zu dem Finanzgesetze auf die Jahre 1910 und 1911 betreffend. (Drucksache Nr. 310.)

Berichterstatter für Herrn Abg. Dr. Hähnel Herr Sekretär Anders.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Sekretär Anders: Meine Herren! Der Vorsitzende der Finanzdeputation A bedauert, daß er nicht selbst heute diesen Bericht erstatten kann. Er hatte bereits bei der Vorberatung am

D